

#### Band 6/12.

Bei diesem Bruno Grafen von Altena will ich hier kürzlich die Genealogie und Geburtslinie der Grafen von Altena anführen. Obwohl Munsterus und Lazius wollen, dass die Grafschaften Altena und Berge zur Zeit Henrici des Ersten ihren Ursprung genommen haben. Und obgleich auch Levoldus de Northof in der Märkischen Chronik schreibt, dass sie bei Ottonis tertiär Zeiten angefangen haben; so bezeugt doch Henricus de Hervordia im Buche de temporibus memorabilioribus, dass zur Zeit Lotharii Saxonis die ersten Grafen von Altena und Berge Adolph und Eberhard gelebt haben, und dass Eberhard ein Mönch geworden sei, welcher die Fundation der Klöster Aldenberg und St. Georgii Berg Cistercienser-Ordens befördert hat. Adolph aber (welcher vielleicht eben derselbige, oder dessen Sohn gewesen ist, der in einem Privilegio des Erzbischofs zu Köln Antonis vom Jahre 1068 Adolphus Advocatus de Monte benannt ist). Brunonem welcher zur Zeit Lotharii Erzbischof zu Köln war, und Adolphum seinen Nachfolger, gezeugt habe, von dem bei dem Jahre 1134 wird gemeldet werden (*Diderich von Steinen stimmt in seiner Märkischen Geschichte denjenigen bei, welche die Grafen von Altena von den Advocaten oder Grafen von Bergen ableiten. Er ist der Meinung, die Grafen Adolph und Eberhard haben den beiden Kaisern, nämlich Heinrich dem IV. und V., treue Dienste geleistet, und hierauf von ihnen deshalb ein Stück Landes zum Geschenk erhalten, wo alsdann bald hierauf das Schloss Altena erbaut wurde. Diese belobten zwei Brüder sollen auf einem Berge, Wulfeseck benannt, ein Schlossgebäude angelegt, und dem selbigen nachmals den Namen Wulfeshagen gegeben haben. Da aber der Graf von Arnsberg solchem Bauwerke Hindernisse machen wollte, und sich in den Worten äußerte: „Dat Slot is mie al tenah“, soll es den Namen Altena überkommen haben. Die Eltern der Grafen Adolphs und Eberhards waren nach dem Berichte des Steinen Adolph Advocatus de Monte, und sie eine eine Gräfin aus Thüringen. Das Leben des seligen Eberhard findet sich in Westphalia Sancta. Die Gemahlin Adolphs des ersten Grafen von Altena ist (wie Steinen bezeugt) Adelheid, eine Tochter Arnolphs II. Grafen von Cleve gewesen, aus welcher er nebst Adolph und Bruno noch einen dritten Sohn, nämlich Arnolph, soll gezeugt haben. Adolphs des Ersten Hintritt wird im Jahre 1152 im Monat September oder October angegeben).*

#### 13.

Dieser Adolph der zweite Graf von Altena hat vier Söhne, nämlich Fridericum und Brunonem, welche Erzbischöfe zu Köln geworden sind, und Engelbertum Grafen zu Berg (von welchem bei dem Jahre 1180 Meldung getan wird) auch Eberhardum Grafen zu Altena gezeugt (*Von Steinen will behaupten, Adolph II. habe Adelheid von Arnsberg zur Gemahlin gehabt, und aus ihr auch den fünften Sohn, nämlich Adolph XXXIII Abt zu Werden gezeugt. Adolph II. soll im Jahre 1170 verschieden sein. In der Chronica Regia St. Panthaleonis finden sich folgende Ausdrücke: Solum Damascus nobilissimam Syriae Urbem bello aggressi sunt, ubi Adolfus fortissimus Adolescens, filius Adolphi Comitis de Berge infatigabiliter caedi Saracenorum instans occisus est. Ob aber dieser Held Adolph aus dem Geschlechte der gelobten Grafen von Altena (die zugleich auch Grafen von Bergen waren) herstammte, und ob er ein Sohn Adolph des I. oder II. gewesen sei, lässt man ändern zu untersuchen über).*

#### 14.

Engelbert der Dritte Graf von Berge hat gezeugt Adolphum Grafen von Berge, welcher im Jahre 1198 nebst Arnolden Grafen von Altena und vielen andern zu Aachen bei der Krönung Ottonis gewesen war, und Engelbertum Erzbischof zu Köln, welcher im Jahre 1225 ist ermordet worden (*Engelbert und Eberhard haben eben so, wie schon vorhin Adolph und der selige Eberhard, ihre Güter abgeteilt. Jenem war die Grafschaft Bergen, und diesem die Grafschaft Altena zu Teil. Die Gemahlin des Engelberts war Margreth eine Tochter des Heinrichs von Geldern. Er soll im Jahre 1189 am Festtage des heiligen Martini das Zeitliche verlassen haben).*

#### 15.

Eberhard der Dritte Graf von Altena hat gezeugt Adolphum Erzbischof zu Köln, welcher im Jahre 1198 Ottonem IV. zu Aachen gekrönt, und die Stadt Rügen erbaut hat, wie auch Arnoldum, Fridericum gleichfalls Grafen zu Altena, von welchen bei dem Jahre 1173 gemeldet wird (*Die Gemahlin des Everhards war Margreth eine Gräfin von Göllich. Er starb nach dem Jahre 1179).*

#### 16.

Arnold von Altena hat Everardum von Altena gezeugt, dessen Namen ich in einem Briefe de Anno 1207 gelesen habe (*Hier sind die Meinungen verschieden. Die Meinung des Kleinsorgen ist offenbar. Andere verschweigen (aber unrichtig) Arnold den Sohn des Eberhards, und setzen anstatt seiner Eberhard den Jüngeren, von welchem die Grafen von Isenburg abstammen sollen. Noch andere stellen den jüngeren Eberhard gar in Vergessenheit, und machen Arnold zum Vater Diderichs Bischofs zu Münster und der andern Grafen von Isenburg. Die letztere Meinung ist die richtigste; weil Eberhard zwar ein Sohn des Arnolds gewesen, aber ohne Erben verschieden ist).*

## 17.

Dieser Eberhard hat gezeugt Diderichen Bischof zu Münster, Brunonem Bischof zu Osnabrück, und Fridericum von Altena, dessen Namen mir in einem Briefe vom Jahre 1217 vorgekommen, oder von Isenburg, welcher im Jahre 1225 seinen Verwandten Engelbertum Erzbischof zu Köln umgebracht hat, und vor der Stadt Köln ist hingerichtet und gerädert wurde (*Die Kinder des Arnolds eines Stammvaters der Grafen von Isenburg (der die Gräfin von Hennegau Elisabeth zur Gemahlin hatte) waren erstlich Eberhard, welcher ohne Erben starb. Zweitens, Graf Friderich von Isenburg, der bei Ableben seines Bruders die Kanonikat verlassen, und hernach den seligen Erzbischof Engelbert hat umbringen lassen. Drittens, Diderich Bischof zu Münster, der im Jahre 1226 abgesetzt wurde. Viertens, Engelbert Bischof zu Osnabrück, so im Jahre 1226 seiner Würde entsetzt ist, im Jahre 1240 wieder angenommen, und im Jahre 1250 zur Unsterblichkeit berufen wurde. Fünftens, Bruno Bischof zu Osnabrück, welcher um das Jahr 1259 verschieden ist. Sechstens, Godfrid Domherr zu Münster, Propst ad St. Martinum. Achters, Wilhelm Dictus de Isenburg. Neuntens, Adolph de Holte. Die Töchter sind unbekannt*).

## 18.

Fridrich hingegen der vierte Graf von Altena, Adolphi und Eberhardi Bruder, hat gezeugt Adolphum den fünften Graf von Altena und ersten Grafen von der Mark. Welcher in demselben Jahre, in welchem Engelbert ermordet worden, die Hauptstadt von der Grafschaft Mark Hamm, und im folgenden Jahre Blankenstein erbaut hat. Er ist gestorben im Jahre 1249 (*Fridrich IV. Graf von Altena hat aus Elisabeth von Hanau Adolph den V. Grafen von Altena und I. von der Mark gezeugt. Dieser hat aus seiner Gemahlin Margreth folgende Kinder gezeugt: 1. Engelbert, seinem Nachfolger; 2. Eberhard, einen Kanonich; 3. Gerhard, Bischof zu Münster; 4. Otto, dessen Gemahlin Ermgard war; 5. Widekind; 6. Richardis, Abtissin. Fridrich starb am Ende des 12ten Jahrhunderts, Adolph aber am 28sten Juni 1249*).

## 19.

Dieser Adolphus hat unter andern gezeugt Engelbertum den andern Grafen von der Mark. Dieser hat ferner gezeugt Everhardum den dritten Grafen von der Mark, welcher ein Erzfeind des Stiftes Köln war, auch viele Städte und Schlösser, wie Recklinghausen, Werl, Hovestadt, Rodenberg, Vollenstein, Ahaus und andere zerstört hat (*Engelbert I. hat aus Kunigunde von Schauenburg seiner ersten Gemahlin gezeugt: 1. Everhard, seinen Nachfolger; 2. Agnes, des Heinrichs von Windeck Gemahlin; 3. Margreth (besser Richardis) eine Gemahlin Ottons des II. Grafen von Tecklenburg; 4. Adelheid, die dem Otto Grafen von Cleve vermählt ward. Von seiner zweiten Gemahlin Elisabeth von Valkenburg sind entsprossen: 1. Gerhard, Herr zu Recken und Neucastell; 2. Catharina, des Herrn zu Mecheln Gemahlin; 3. Mechtild, so an den Grafen von Ziegenhagen vermählt; 4. NN Gemahlin des Conrads Herrn von Altern. Er ist im Jahre 1277 am 16ten Tage Novembers in der Gefangenschaft auf dem Schlosse zu Bredenfort verschieden. Eberhard II. der siebente von Altena und der dritte Graf von der Mark hat aus Irmgard einer Tochter Adolphs Grafen von Bergen gezeugt folgende Kinder: 1. Engelbert, seinen Nachfolger; 2. Adolph, der vom Jahre 1313 bis 1344 Bischof zu Lüttig war; 3. Johann, Kanonich; 4. Conrad, dessen Gemahlin Elisabeth Gräfin zu Cleve gewesen. Diese haben St. Clarenberg in Hörde gestiftet. 5. Margreth; 6. Kunigunde, Gemahlin Theodorici von Heinsberg; 7. und 8. Irmgard und Catharina, Äbtissinnen. Eberhard geht in die Unsterblichkeit 1308*).

## 20.

Er hat gezeugt Engelbertum den vierten Grafen von der Mark. Und dieser hat ferner gezeugt Adolphum den fünften Grafen von der Mark, welchen Menden eingenommen, zerstört und ausgeplündert hat. Hernach aber im Jahre 1343 auf eine schreckliche Weise gestorben ist; wie Henricus de Hervordia (der zu derselbigen Zeit gelebt hatte) in dem ersten Jahre Lotharii Saxonis, bei dem ersten Jahre Friderici primi, und beim 29sten Jahre Ludovici nach der Länge beschrieben hat, und mir auch aus anderen geschriebenen Chroniken zu Augen gekommen ist (*Engelbert II. hat aus Mechtild, einer Tochter Johannis des Grafen von Aremberg und Burggrafen zu Köln, gezeugt: 1. Adolph, seinen Nachfolger; 2. Engelbert, Bischof zu Lüttig, und hernach Erzbischof zu Köln; 3. Eberhard, Herrn von Aremberg; 4. Mechtild; 5. Irmgard, Gemahlin Otto des Grafen von der Lippe; 6. Catharina; 7. Richardis, Gemahlin Bernards des Grafen von der Lippe; 8. Margreth. Er starb im Jahre 1328. Adolph der IV. hat aus Margreth einer Tochter Theodorichs Grafen von Cleve gezeugt: 1. Engelbert, seinen Nachfolger; 2. Adolph, vom Jahre 1357 bis 1363 Bischof zu Münster, und hernach Erzbischof zu Köln. Er hat aber selbiges Erzbistum nieder gelegt, und sich mit Margreth einer Gräfin von Bergen verehelicht; 3. Johann, Herr von Dinxlacken; 4. Theodorich, Propst und Verwalter des Stifts Osnabrück; 5. Conrad; 6. Margreth, Johannis von Nassau-Dillenburg Gemahlin; 7. Everard, Propst zu Münster. Verlässt das Zeitliche im Jahre 1347 circa Festum St. Severini. Engelbert III. Zeugt aus Richardis von Güllich seiner ersten Gemahlin Margreth, die mit dem Philipp von Falkenstein*

vermählt war, aber keine Kinder gebar. Die zweite Gemahlin Elisabeth von Spanheim war unfruchtbar. Stirbt den 24sten December im Jahre 1391. Adolph sein Bruder erhält aus Margreth, einer Tochter des Gerhards von Gülich und Bergen, zwei Söhne, Diderich nämlich und Adolph, seine Nachfolger etc. Verscheidet im Jahre 1394 am 4ten Tage Septembers. Theodorich verlässt das Zeitliche den 14ten März 1398. Adolph VI. endigt sein Leben am 19ten Tage Septembers 1448).

21.

Im Jahre 1132 ist St. Godehardus, welcher Bischof zu Hildesheim war, canonisiert worden (*Der selige Gotthard Bischof zu Hildesheim ist auf inständiges Ansuchen des Norberts Erzbischofs zu Magdeburg, und Bernards Bischofs zu Hildesheim auf der Synode zu Lüttig im Jahre 1131 am Sonntag Laetare kanonisiert worden*).

22.

Im Jahre 1133 starb Adelbertus Erzbischof zu Bremen, und folgte ihm Hardwicus im Erzbistum nach (*Albero, Adelbert oder auch Albert Erzbischof zu Bremen geht im Jahre 1148 in die Unsterblichkeit*).

23.

Um diese Zeit hat der Kaiser Lotharius auf Ersuchen des Papstes Innocentii einen Zug in Italien vorgenommen, den Papst Innocentium eingesetzt, und sich von selbigen krönen lassen. In diesem Zuge waren unter anderen gegenwärtig der heilige Bernardus Abt zu Clarevall, Norbertus Erzbischof zu Magdeburg, Bernardus Bischof zu Paderborn, und viele andere (*hiervon gibt sowohl der sächsische Annalist, als der Chronographus und andere eine weitere Nachricht*).

24.

Zu dieser Zeit sind hin und wieder in Deutschland, und unter andern in und bei Westphalen viele Klöster erbaut worden. So ist in diesem Jahre 1133 das Kloster Claholt Prämonstratenser-Ordens durch einen Edelmann Rudolph von Steinvorde gestiftet worden. Ebenso wurde in diesem Jahre durch die Grafen von Altena und Berge Adolph und Eberhard das Kloster Altenberge Cistercienser-Ordens fundiert, und ist demnach Eberhard selbst ein Mönch geworden (*Die Stiftung des Klosters Claholt ward sowohl vom Kaiser Lothar, als auch vom Bischof Wernher im Jahre 1134 bestätigt*).

25.

In diesem Jahre ist auch das Kloster Hemmerodt fundiert worden. Gleichergestalt war in diesem Jahre das Kloster Amelungsborn an den westphälischen und sächsischen Grenzen fundiert. Im gleichen ist das Kloster Waldsassen in Bayern in diesem Jahre durch einen westphälischen Herrn Gerwich von Vollmenstein fundiert worden (*Das Kloster Hemmerodt ward im Jahre 1138 gestiftet. Die Stiftungsurkunde befindet sich beim Hontheim. Von dem Schlosse und den Edlen von Vollmenstein gibt Diderich von Steinen Nachricht. Vielleicht mag zu einer andern Zeit von diesem Geschlechte ein mehreres angeführt werden*).

26.

(Auszug)

Caspar Bruscius hat diese Stiftung in prima Centuria Monasteriorum Germaniae mit nachfolgenden Worten beschrieben: Heremitarum in Naviscis Caenobium Cisterciensis Instituti amplissimum ad Wundrebum amnem situm, vulgo Waldsassen, ab Eremitis, qui illic in densissimis nemoribus plantandae Christianae Religionis ergo confederant sic dictum, caepit Anno Christi 1133 in ipsis kalendis Octobre. Etc. etc.

27.

Im Jahre 1134 hat der Kaiser Lotharius dem Kloster Claholt in Westphalen ein Privilegium gegeben, in welchem erzählt wird, dass einer aus seinen Edelleuten, Rudolph von Steinvorde, zu seiner und seiner Eltern ewiger Gedächtnisse seine Güter zu Claholt und an andern angezeigten Oertern mit Bewilligung seiner Brüder und Erben Ludolphie und Udonis jenen gegeben habe, welche nach des heiligen Augustini Regel lebten, und Gott dienten. Weil dann (schreibt der Kaiser) unserem Amte, auch zu unserer Seligkeit dienlich ist, dass wir diejenigen so Gott dienen, mit seiner Hilfe promovieren und befördern, wollen wir solches hiermit bestätigt haben etc. Unter andern sind diese Zeugen gegenwärtig gewesen, Wernerus Bischof zu Münster, Siwardus Bischof zu Minden, Thiethardus Bischof zu Osnabrück, Gerhardus Cardinalis, Anselmus Bischof zu Bamberg, wie auch die folgenden weltlichen Herren, Albertus Graf von Ballenstädt, Fridericus Pfalzgraf von Summerrischenburg, Hermannus Graf von Calverlage, Adolphus Graf von dem Berge, Gerhard Graf von Honstadt, und diese Edelleute, Wichboldus und sein Sohn Bernhard, Hermann von Bosenhagen, und seine vier Söhne, Gerhard, Thietmar, Dieterich, Heinrich. Hermannus de Lippia. Datae Literae per manum Nortberti Archicancellarii & Magdeburgensis Archiepiscopi (*Die Bestätigungsurkunde des*

*Kaisers Lotharius ist beim Jung verzeichnet. Dieser vorsichtige Jung gerät indessen wegen dem Schatten in Zweifel, ob es die wahre Bestätigungsurkunde des Kaisers Lotharius sei. Man hat aber dessentwegen nicht zu zweifeln; weil Schatten (der die Zeugen sowohl vom Kaiser Lotharius als vom Bischofe Wernher untereinander vermengte, von der Bestätigungsurkunde des gelobten Bischofs hingegen nicht ein Wörtlein meldet) mutmaßlich eine sehr fehlerhafte Abschrift des Kleinsorgen in Händen gehabt hat. Es halten jedoch die drei Exemplarien (so wir gebrauchen) unter den Zeugen, Otto Comes de Rineighe, in tiefer Verschwiegenheit, und setzen anstatt Anselm von Havelberg unrichtig zu Bamberg).*

28.

In dem selbigen Jahre hat auch Wernerus Bischof zu Münster die Foundation des Klosters Claholt bestätigt. Dabei sind gegenwärtig gewesen diese Edelleute: Hermannus Graf von Calvelage; Bernhard und Hermann Gebrüder von der Lippe; Wichboldus von Holte und sein Sohn Bernard; Ludolph von Steinvorde; Rudolphs Bruder; Franco von Diepenheim mit seinen Brüdern Luthardo, Wenero und Anselmo; und viele Ministeriales, als Bernhard und Dietmar von Dülman, Hermann von Laer; Werner von Büren (alii Beuren interpretantes Bevern) aliique. Ex antiq. Document.

29.

In diesem Jahr ist obgedachter Nortbertus Erzbischof zu Magdeburg gestorben. Uspergensis, Continuator Sigeberti. Diesen hat der heilige Bernardus in seinen Büchern auf höchste angerühmt (*Der heilige Norbert ist im Jahre 1134 am 6ten Tage Juni in die Unsterblichkeit gegangen. Siehe das Leben bei den Antwerpen, den Sächsischen Annalist etc.*).

30.

Im Jahre 1135 hat der Kaiser sich mit dem Erzbischof zu Köln Bruno und etlichen andern Fürsten (mit denen er im Streite war) vertragen. Und das Kloster Königslutter aus einem Jungfrauenkloster in ein Mönchskloster verändert, merklich gebessert, und mit vielen vom Papst erhaltenen Heiligtümern geziert.

31.

Im Jahre 1136 hat der Kaiser Lotharius, und im nachfolgenden Jahre der Papst Innocentius die Foundation des Klosters Marienmünster bestätigt.

32.

Um diese Zeit sind im Leben gewesen Hermannus von Arnsberg, und Godefridus von Kuuck Gebrüder, welche Herren den Florenz Grafen zu Holland (des Kaiser Lotharii Schwestersohn) bei Abstede erschlagen haben. Dieses hat den Kaiser Lotharius so sehr verdrossen, dass er die beiden Godfrid und Hermann aus ihrem Lande vertrieb. Er würde seines Veters Tod auch noch ferner gerochen haben, wenn er nicht mit Tode abgegangen wäre. Nachdem aber der Kaiser gestorben war, sind sie wieder in ihr Land zurück gekommen, und mit Friderich von Holland Florentii Bruder ausgesöhnt worden.

33.

Im Jahre 1137 hat der Kaiser Lotharius zum andern mal einen Zug in Italien vorgenommen (*Diesen Zug hat Kaiser Lotharius im Jahre 1136 angefangen*).

34.

In diesem Zug ist unter anderen gegenwärtig gewesen Bruno Erzbischof zu Köln, welcher in Italien sein Leben geendigt hat. Nach ihm ist zwar Hugo Decanus St. Petri Coloniensis angeordnet worden. Weil er aber kurz hernach starb, wird er nicht in die Zahl der Erzbischöfe zu Köln gerechnet, sondern anstatt seiner Arnoldus der Erste gesetzt, welcher nach der Meinung Trithemii in Chronologica Hirsaug. Monasterii Propst zu St. Andreas binnen Köln, und ein Graf zu Wida, oder (wie andere es wollen) ein Graf von Geldern gewesen ist. Dies ist daher etwas zweifelhaft, weil er in nachgemeldetem Briefe Hartwicum den Abt zu Flechtorp seinen Bruder genannt hat. Dass nun dieser Arnoldus in eben diesem Jahre Erzbischof zu Köln geworden sei, weiß ich sowohl aus dem Trithemio, als auch aus einem Briefe welchen Arnoldus Archiepiscopus Coloniensis Anno 1141 Episcopatus sui Anno IV. in der Stadt Soest gegeben und versiegelt hat (*Bruno Erzbischof zu Köln hat gegen Anfang des Junius zu Bari in Apulien sein Leben geendigt. Hugo war nur vier Wochen lang Erzbischof, und starb im Anfang des Monats Julius zu Melphi in Italien. Diesem folgte Arnold (Arnulph) ein Graf von Cleve und Sohn Friderichs II.*